

Verband: Speicherung von Verbindungsdaten sabotiert Persönlichkeitsrechte

29. März 2005 - 19:42 Uhr

1) Düsseldorf - Bereits im Mai 2004 hatte der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. prophezeit, was nun konkrete Gestalt annimmt: Die bis zu 36 Monate lange Speicherung aller Kommunikationsdaten aus dem Internet und Mobilfunk. Trotz massiver Kritik hält Bundesinnenminister Otto Schily an diesen Plänen fest. Als Begründung für diese Absicht wird dabei vor allem der Kampf gegen den Terrorismus ins Feld geführt. Nachdem Schily mit ähnlichen Ansinnen in den bundespolitischen Gremien gescheitert war, versucht der Innenminister nun offenbar, mit Hilfe der Europäischen Union seine Ziele durchzusetzen. Die betroffenen Telekommunikationsunternehmen, Daten- und Verbraucherschützer, ja sogar Teile der Regierungskoalition reagieren fassungslos.

Gleichzeitig belegen die Erfahrungen mit Anbietern illegaler Inhalte (wie etwa Kinderpornographie oder Raubkopien), dass eine solche Regelung kaum zielführend ist. "Gerade terroristische Kreise sowie die Erscheinungsformen der organisierten Kriminalität wissen, wie sie ihre Spuren über Anonymisierungsdienste oder der Verschlüsselungen von Nachrichten verwischen können", erklärt Groth. Eine Feststellung, die im Übrigen auch vom Bundesdatenschutzbeauftragten Peter Schaar geteilt wird. <http://www.net-tribune.de/article/290305-12.php>

2) Streit um Mobilfunk-Anlage geht in die nächste Runde

(lo/29.3.2005-13:00) Lindlar – Um den E-Plus-Funkmast in der Rheinstraße 6 wird weiter gestritten: Laut dem Rechtsvertreter der Mobilfunk-Initiative ist die Anlage formell illegal.

„Die Anlage ist formell illegal. Sie wurde im Oktober 2003 errichtet und ist seit Januar 2004 in Betrieb, ohne dass die erforderlichen Genehmigungen vorliegen“, erklärte Rechtsanwalt Dr. Wolf Herkner. Doch schreite die Bauaufsicht nicht ein, sondern verweist auf eine angeblich offensichtliche Genehmigungsfähigkeit der Anlage. Herkner: „Dies überzeugt schon wegen der langen Verfahrensdauer nicht.“ <http://www.oberberg-aktuell.de/show-article.php?iRubrikID=1&iArticleID=42905>

3) Daten privater Firmen sollen tabu bleiben

Vorschlag der SPD, die Befugnisse der Geheimdienste zu erweitern, stößt auf breite Ablehnung Sigrid Aversch

BERLIN, 29. März. Der Vorschlag des SPD-Innenexperten Dieter Wiefelspütz, den Geheimdiensten einen Zugriff auf die Daten von privaten Firmen zu gestatten, ist auf breite Ablehnung gestoßen. Die Europa-Abgeordnete, Silvana Koch-Mehrin (FDP), kritisierte, dass mit dem Vorstoß die Tendenz zu einem gläsernen Bürger drastisch verschärft werde. "Erneut werden Bürgerrechte aufgegeben, ohne das ersichtlich wird, dass dies für die Terrorbekämpfung erforderlich ist", sagte Koch-Mehrin der Berliner Zeitung.

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/434592.html>

4) Bayern Mi - 30.03.2005 21:20 Zeitspiegel Ende: 21:45 Politmagazin/Wirtschaft Folgende Themen sind geplant: Wiederholung um 02,10 Uhr

- Ausgezogen bis aufs letzte Hemd: Armut durch Pflegekosten
- Eine Stadt in Angst: Lohr a. M. im Griff von Rechtsradikalen
- **Aussplonterter Bürger: Auf dem Weg in den Überwachungsstaat**
- Wahnsinn: Schwarzbau nach 80 Jahren? Moderation: Werner Siebeck

5) ARTE Fr - 01.04.2005 14:45 ARTE Europa Gesundheit Ende: 15:15
Magazin, Frankreich 2005 Erstaussstrahlung Beiträge:

- Niederlande: Auf der Jagd nach dem Killer-Virus
- Griechenland: Gesundheit im Einklang mit der Natur
- Norwegen: Wo Europas Ärzte gebraucht werden:
- Italien: Gesund mit Gottes Hilfe

6) HR Do - 31.03.2005 23:00 Krieg ums Essen - Hauptstache Gesundheit
Ende: 23:45 Gesundheitsreportage/Politik

Dale Beaudoin und seine Frau bewirtschaften einen Bauernhof in Saskatchewan, der Kornkammer Kanadas. Doch seitdem der Nachbar gentechnisch veränderten Raps anbaut und den Bioraps von Beaudoin per Pollenflug verseucht, kann er keinen garantiert gentechfreien Raps mehr verkaufen. Wie dramatisch seine Situation ist, wurde aber auch Beaudoin erst klar, als die letzte Lieferung von Bioraps nach Korea wegen genetischer Verunreinigungen zurückkam. Das Geld fehlt mittlerweile an allen Ecken, und wenn im kommenden Jahr auch noch das nächste Produkt der Gentechindustrie, Gen-Weizen, auf die Äcker kommt, ist es aus mit seinem Biohof, meint Beaudoin. Dies wird sich in Zukunft auch in Deutschland abspielen, denn der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen kann bald auch in Europa Realität sein. Die Großen des Agrobusiness, Monsanto, Bayer oder Syngenta

29. März 2005

Britische Studie: Nachhaltige Schäden durch gentechnisch veränderten Winter-Raps
Eingesetzte Herbizide schaden der Flora und Fauna

Wien/London - Gentechnisch veränderter Winter-Raps schadet den Tieren und der Umwelt nachhaltig und bringt nicht die erwartete Qualität. So lautet ein Ergebnis aus dem Endbericht der nach Angaben <http://derstandard.at?url=/?id=1993928>